Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 46

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

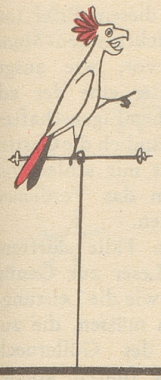
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

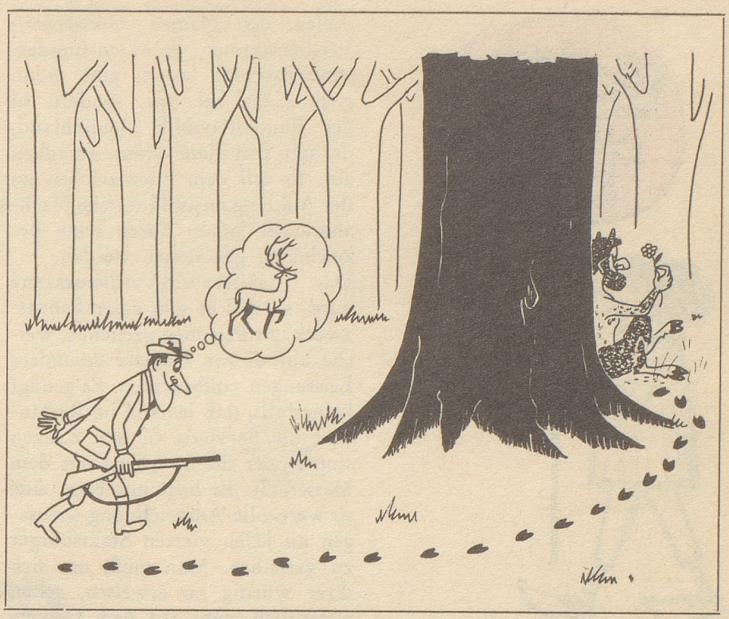


Bitte weiter sagen

Die Gedanken gehn am Zügel,
folgsam wie die braven Pferde
und sie bleiben mit den Hufen
tänzelnd auf der festen Erde.

Die Gefühle haben Flügel
und verachten eine Leine,
unnütz ist es ‹Halt› zu rufen,
denn sonst wären's keine!

Mumenthaler



Der politische Witz in der D‹D›R

Anläßlich der Feier zum 15-jährigen Bestehen der D‹D›R veranstaltete das offizielle Presseorgan ‹Neues Deutschland› einen Leserwettbewerb für den besten politischen Witz. 1. Preis – so wurde gemunkelt – zehn Jahre Zwangsarbeit.

*

Unser Lebensstandard, meinte ein Genosse, ist wie eine Weltraumrakete: erst gibt es einen Riesenlärm, dann wird er immer kleiner und kleiner und schließlich hört man davon nur noch im Radio.

*

Ein zuverlässiger Parteifunktionär machte eine Reise in den Westen; bei seiner Rückkehr wird er von den Arbeitskollegen gefragt, ob er den sterbenden Kapitalismus nun gesehen habe. «Natürlich, aber ich muß euch sagen Kinder, ein schöner Tod!»

*

An einer Versammlung des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes will ein Redner seinen Worten besonderen Nachdruck verleihen: «... und bis in fünf Jahren werden unsere sowjetischen Freunde auf den Mond fliegen.» Darauf eine fragende Stimme aus dem Publikum: «alle?»

Mitgeteilt von GG

Elsa von Grindelstein

Erinnerung an Chruschtschow

Es war nicht schön daß man ihn schmähte,
bezweifelnd daß er gutgewillt
des Friedens guten Samen säte.
Die Schmäher wären längst verstillt
wenn sie vermehrte Kenntnis hätten
vom Wesen menschlicher Postur,
so daß sie wüßten daß die Fetten
von arglos friedlicher Natur.

Am Hitsch si Mainig

Khlaar, i bin au immar voram Raadio ghockhat und hann am Härr Renggli zuagloosat, won är vu Tokhioo häära vu dan olümpischa Schpiil varzellt hätt. Abar är isch khai guata Reportar gsii. Vu Goldmedallja für üüs hätt dä Khoga nu aimool aswas varzapft, darbej isch är für siina Poschta doch zaalt worda. An da nööchschtan olümpischa Pruafsschportspiil muaß a Reportar häära, wo jeeda Taag vu mindaschtens drej Goldmedallja für Schwizzar prichtat.

Well dar Härr Renggli nu vu ainara Goldana varzellt hätt, will ii jetz übar üüsari zwaiti Goldmedallja reportiara. Jo, miar hend zwai. Gnauar gsaid, Zürri hätt aini und no gnauar: Dar Adolf Gucker, Joorgang füüfaviarzig, Zürri, hätt sii vartwütscht. Är schtoot khurz voram Lehrapschluß als Mööbalschriinar.

Jeedas Joor, schu driizähha Joor lang, wird inama Land dar intarnazionaal Pruafsbildigs - Wettbewärb duuragfüart. As wärdand Lehrlingsaarbata uß allna Prüaf gnau untar dLuppa gnoo und bewärtet, noch Soliditäät, Gschmackh, Uusfüarig und handwärkhlihhar Aarbat. Nüün Lehrling uß dar Schwizz hend dLimita ärfüllt und hend khönna graatis noch Lissabon raisa, well in demm Joor Portugal dia Wettbewerb duuragfüart hätt. Viarzähha Taag sind zirkha 200 Lehrling Gescht vu Portugal gsii. Das haißt, am Adolf Gucker isch in dar eerschta Wuhha dUufgab gschtellt worda, a khliini Khommooda zmahha. Fixfärtig. Und für ebba dia uusgezaichnat handwärkhlich Aarbat isch imm dGoldmedallja übarraicht worda! Nitt well är a zähhatels Sekhunda gschwindar gloffan odar a Santimeetar hööhhar gjuggt isch. Übrigans hätt no an andara Schriinarlehrling a Bronzemedallja khriagt. Dar Jürg Schmid, wo in dar Khategorie A (abitz eltari) gschtartat isch. Baidi schtönd, wia gsaid, khurz vor iarnam Lehrapschluß. Und baidi schaffand in dar schtädtischa Lehrwärkschtatt für Mööbelschriinar. Am Voorschteehar und da Lehrmaischtar vu dar Lehrwärkhschtatt isch sihhar zu demm Ärfolg au zgrataliara, anama Tail Gold und Bronza sind sii au tschuld –

Dar Härr Khantoonsroot Jucker schriibt: «Die Gold- und Bronzemedaillen von Lissabon verhelfen den Preisträgern zwar nicht zu einem kurzlebigen Weltruhm, sie sind aber für den Berufsstand der Möbelschreiner und die gesunde schweizerische Qualitätsauffassung ebenso viel wert wie die Medaillen aus Tokio.» Noch miinara Mainig sogäär no mee.